



Rezensenten gesucht – folgende Werke schlagen wir zur Besprechung vor:

VFLL:

Leitfaden Freies Lektorat

10., völlig neu bearb. u. erw. Aufl. 2014.

Für Qualität und Fortbildung rund um den redigierten Text steht seit dem Jahr 2000 der Verband der Freien Lektorinnen und Lektoren (VFLL). Von der Akquise bis zum Zahlungseingang wirft der Leitfaden einen umfassenden Rundumblick auf die Anforderungen der Freiberuflichkeit; Erfahrungsberichte und Praxistipps runden das Werk ab, das sich ebenso an Einsteiger wie an „alte Hasen“ wendet.

Hans E. Zahn:

Taschenlexikon zur Finanzmarktregulierung DE-EN-FR

Fritz Knapp Verlag 2013

Das Lexikon enthält alle wichtigen Fachausdrücke aus dem regulatorischen Umfeld der Finanzmärkte mit ihren englischen und französischen Übersetzungen. Darüber hinaus werden in den meisten Fällen Erläuterungen oder weiterführende Verweise geboten.

Radegundis Stolze:

Praxishandbuch Urkundenübersetzung. Fertigkeiten – Terminologie – Rechtssprache.

Stauffenburg Verlag 2014

Urkunden sind Sprachdokumente, mit denen ein sozial und juristisch relevantes Recht einer natürlichen oder juristischen Person dokumentiert und gegebenenfalls durchgesetzt wird. Weil diese Texte jeweils an die geltende Rechtsordnung des betreffenden Landes gebunden sind, gehört die Urkundenübersetzung zum juristischen Übersetzen. Praxis wird hier mit Theorie verbunden, indem die Problematik der Urkundenübersetzung aus der

Sicht einer übersetzenden Person diskutiert wird. Die Professionalität des Urkundenübersetzers besteht darin, die komplexen rechtlichen Hintergründe in der Sprachstruktur eines Textes zu erkennen und transparent in der Übersetzung zu formulieren.

Annika Schmidt-Glenewinkel:

Kinder als Dolmetscher in der Arzt-Patienten-Interaktion

Frank & Timme 2013

Oft bemängelt, doch im deutschen Gesundheitswesen weiterhin Alltag: Kinder, die wegen ihrer sprachlichen Sozialisation für ihre Eltern dolmetschen (müssen), weil andernfalls eine Verständigung mit dem medizinischen Personal nicht möglich wäre. Wie wirkt sich diese fremdsprachkulturelle Situation auf die beteiligten Akteure aus? Welche Risiken gehen Ärzte und Patienten ein? Wie nehmen die Kinder ihre Rolle wahr und wie schlägt sich ihre Dolmetschtätigkeit auf die Entwicklung der Kinder und die Familiendynamik nieder? Mit einer integrativen Analyse internationaler Forschungsergebnisse aus verschiedenen Disziplinen wird die Problematik des Einsatzes von bilingualen Kindern als Dolmetscher in der Arzt-Patienten-Interaktion umfassend und detailliert erörtert. Die jeweiligen Perspektiven aller an diesen fremdkulturellen Kontakten Beteiligten liefern eine Grundlage für die Diskussion um eine Professionalisierung des Dolmetschens im Gesundheitswesen.

Manfred Braun:

Aspekte der Patentübersetzung

BDÜ-Fachverlag 2014

Der vorliegende Sammelband richtet sich sowohl an Neueinsteiger als auch an erfahrene Profiübersetzer sowie an alle Interessierten, die mit Patenten und ihren Übersetzungen zu tun haben. Er erhebt nicht den Anspruch, den Bereich der Patentüber-

setzungen allumfassend zu erörtern. Behandelt werden interessante und in der Praxis besonders nützliche Aspekte, darunter die rechtliche Bedeutung der Patentübersetzung insbesondere in Gerichtsverfahren, die politisch-rechtliche Bedeutung des Rechts auf Patentübersetzungen in einem Europa der Mehrsprachigkeit, aber auch die speziellen Rechercheverfahren, die einem Patentübersetzer zur Verfügung stehen, und die besonderen linguistischen Aspekte von Patenten und ihren Übersetzungen. Ergänzt werden die Beiträge durch einen Glossarauszug zum Patentbereich und einen umfangreichen Anhang mit Referenztexten.

Rezensionen

Jochen Beer / Enesa Gec:

Steuerleitfaden für Dolmetscher und Übersetzer



212 S. BDÜ Fachverlag Berlin 2013. ISBN 978 3 938430 53 8, € 20,-

Dieser sehr informative Leitfaden ist für Kollegen geschrieben, die ihre Steuererklärung korrekt ausfüllen und Fehler vermeiden möchten. Für

den vorliegenden Ratgeber hätte der Verlag keine besseren Autoren finden können. Beide Verfasser sind selbständige Steuerberater. Jochen Beer ist darüber hinaus seit Jahren für den BDÜ-Bundesverband als Kassenprüfer, Steuerreferent und Seminarleiter tätig. Enesa Gec hält Vorträge zum Thema Dolmetsch- und Übersetzungsdienstleistungen und deren Besteuerung und ist Autorin des Buches „Fit für die Abgeltungssteuer“, HDS Verlag 2008.

Die Steuererklärung gehört sicher zu den weniger erfreulichen Aufgaben, die jedes Jahr auf Dolmetscher und Übersetzer zukommen, Wer sich beispielsweise als Berufseinsteiger mit diesem komplexen Thema vertraut machen möchte, findet in dem hier besprochenen Ratgeber eine übersichtliche, gut lesbare Darstellung aller wichtigen Aspekte zum deutschen Steuersystem im Allgemeinen und zur Steuererklärung im Besonderen. Dennoch sei angemerkt: Eine steuerliche Beratung durch den Fachmann in Einzelfragen kann das Buch nicht ersetzen.

Um die große Bandbreite des Buches zu zeigen, seien die wesentlichen Eckpfeiler aufgezählt. Nach einer kurzen Einführung in die Einkommensteuer werden die diesbezüglichen Grundbegriffe wie Einkunftsarten, Sonderausgaben, außergewöhnliche Belastungen oder nichtabzugsfähige Ausgaben erklärt. In einem weiteren Kapitel wird erläutert, wie man den eigenen Gewinn ermittelt, erfährt etwas über Anlagegüter und Abschreibung, die Abgrenzung zwischen Einkünften aus Gewerbebetrieb und selbständiger Arbeit. Erläutert werden ferner der Komplex Umsatzsteuer, die Kleinunternehmer-Regelung, was es bei der Buchhaltung zu beachten gilt und wie eine korrekt erstellte Rechnung aussieht. Eine ausführliche Darstellung erfährt auch der Vorsteuerabzug. Ein Kapitel über die mögli-

chen Rechtsformen bei einer Zusammenarbeit von Dolmetschern und Übersetzern sowie eine beispielhafte Einkommensteuer- und Umsatzsteuererklärung für das Jahr 2012 runden das informative Buch ab.

Der besondere Charme des Buches besteht in den gut 50 Fallbeispielen, anhand derer die vielfältigen steuerlichen Tatbestände detailreich, einleuchtend und leicht nachvollziehbar erklärt werden. So erfährt man genau, wie man bei Rechnungen für ein anderes EU-Land vorzugehen hat: Eine Rechnung für eine in Tschechien ansässige Firma beispielsweise weist zwar keine Mehrwertsteuer aus, muss aber den Zusatz: „Steuerschuldnerschaft des Leistungsempfängers“ sowie die Umsatzsteueridentifikationsnummer der tschechischen Firma enthalten, die man sich notfalls besorgen muss. Rechnungen für Auftraggeber in einem Drittland sollten stets den Hinweis enthalten: „nicht im Inland steuerbare Leistung“.

Die Aufzählung der steuerlichen Tipps und Ratschläge lässt sich fast beliebig fortsetzen, ob es sich nun um die Behandlung der Telefonkosten handelt, warum es sinnvoll ist, ein Verzeichnis der Anlagegüter anzulegen, aufgeteilt nach Anschaffungsjahr und Abschreibungsbetrag für die einzelnen Jahre, oder wie man eine Dauerfristverlängerung im Rahmen der Umsatzsteuer-Voranmeldung beantragt.

Wer sich Kapitel für Kapitel durch das Buch arbeitet oder je nach aktuellem Anlass das jeweils interessierende Thema nachliest, wird sehr schnell merken, dass die Informationen praxisnah und ohne große Ausflüge in die graue Theorie des Steuerrechts dargeboten werden. Hier haben zwei erfahrene Steuerberater ein sehr nützliches und lehrreiches Buch rund um die Steuererklärung geschrieben, getreu dem Motto: aus der Praxis für die Praxis. Die zahlreichen Fallbeispiele



UniLex

Die digitale Bibliothek für Sprachprofis

- Zuverlässige Wörterbücher
- Viele Fachgebiete
- Gleichzeitig Terminologie durchsuchen
- Nutzbar über Internet, im Intranet, als App und unter Windows
- Mit Abonnement immer auf dem neuesten Stand



Acolada GmbH

+49 - (0)911 / 37 66 75 - 0
info@acolada.de

www.acolada.de

Wörterbuchkatalog
www.acolada.de/Katalog.htm



le und Formulare tragen ein Übriges dazu bei. Hier trifft die bei diesem Genre häufig zu lesende Aussage in vollem Umfang zu: Das Buch gehört auf den Schreibtisch aller Übersetzer und Dolmetscher. Ein Desideratum zum Schluss: Ein Inhaltsverzeichnis würde eine schnellere Orientierung erlauben. ■

Dr. Olga Postulkova

Herbert Jaime Becher / Corinna Schlüter-Ellner:

Wörterbuch Recht und Wirtschaft Band 1: Spanisch – Deutsch



6. Aufl., Verlag C. H. Beck München / Helbing & Lichtenhahn Verlag Basel 2013. XXVIII + 1315 S., rd. 85.000 Einträge, Infokästen, 8 Anhänge. ISBN 978-3-406-62033-1 (C. H. Beck), 978-3-7190-3355-2 (Helbing & Lichtenhahn), € 119,-

Rezensenten stehen gelegentlich vor undankbaren Aufgaben. Denn den „Becher“ überhaupt zu besprechen erübrigt sich fast, ist er doch im deutsch-spanischen Bereich seit langem (das weiß bereits jeder Student einschlägiger Fachrichtungen) das

Standardwörterbuch bei juristischen Fachübersetzungen. Das heißt nicht nur: die weiterhin erschöpfendste Sammlung an Termini und Wendungen; das Werk wird auch seit Jahrzehnten in der Praxis geschätzt und versammelt die Erfahrungen zahlreicher Fachleute, die in die immer wieder überarbeiteten und ergänzten Neuauflagen eingeflossen sind. Erwähnenswert ist, dass für diese Ausgabe erstmals nicht mehr Herbert J. Becher selbst die Federführung hatte, sondern Corinna Schlüter-Ellner, die unter anderem am SDI in München lehrt und für diese Ausgabe (neben anderen) Unterstützung durch Bechers Frau Sigrid sowie den ehemaligen SDI-Direktor Prof. Dr. Ulrich Daum erfuhr. Das alles zusammen ist Grund genug, hier nicht – wie es Rezensenten für gewöhnlich tun – nach fachlichen Mängeln zu suchen oder Änderungswünsche für spätere Auflagen anzumelden. Bleiben wir beim Inhalt und geben Kaufinteressenten – sei es erstmaligen oder solchen, die den Ersatz einer veralteten Auflage erwägen – einige Entscheidungshilfen. Der für ein solches Fachbuch nicht ungewöhnliche, gleichwohl eben doch hohe Preis verlangt ja sicher etwas Abwägung.

Da wäre zuerst, dass „der Becher“, obwohl er im Bewusstsein der Fachwelt immer noch als reines juristisches Fachwörterbuch lebt und ihn auch der Verlag vorrangig für die Domäne Recht bewirbt, zunehmend zum Nachschlagewerk für Recht und Wirtschaft wird. Das postuliert nicht nur der Titel, es wird vor allem auch darin deutlich (siehe Hinweis im Vorwort), dass die – gegenüber der 2007 noch von Herbert J. Becher selbst besorgten Aktualisierung (unter dem Titel Wörterbuch Recht, Wirtschaft, Politik) – rund 20.000 neuen oder auf Grund von Reformen aktualisierten Einträge dieser 6. Auflage neben den Themen Energie, Telekommu-

nikation, Internet- und Europarecht besonders jüngeren Entwicklungen im Gesellschaftsrecht und im Finanzbereich (Unternehmensverkauf, Finanzinstrumente) Rechnung tragen wollen. Dass dem aus Gründen der Handlichkeit eine Ausdünnung an anderer Stelle entsprechen muss, ist einsichtig. Allerdings wäre es nun müßig, kritisch zu (unter)suchen, was „raus- oder reingekommen“ ist. Gewiss gibt der bei Druckwerken begrenzte Raum subjektiven Präferenzen einen gewissen Einfluss, aber bei insgesamt etwa 85.000 Einträgen (eine grobe Schätzung) sind zum einen abweichende Meinungen ebenso subjektiv, zum anderen werden Anregungen an Bearbeiterin und Verlag ausdrücklich begrüßt. Entscheidend bleibt, dass die Ausrichtung an Recht und Wirtschaft vielen Nutzern entgegenkommen wird, da der Platz dieses Fachwörterbuchs ja doch oft in den Rechtsabteilungen von Firmen sein wird.

Zum Gesamthalt kurz die Auflistung der abgedeckten Rechtsbereiche durch den Verlag: Gesellschafts-, Immobilien-, Finanz- und Wirtschaftsrecht, Sozialversicherungs- und Ausländerrecht, IT-Recht, Energie-, Umwelt- und Europarecht, das Recht der spanischen Autonomien und der spanischsprachigen Länder Lateinamerikas, dazu Strafrecht, Kriminalistik und einiges aus dem Bereich Drogen. Und wie bei Werken dieses Niveaus üblich, finden sich nicht nur die Übersetzungen selbst, sondern ergänzend Anwendungsbeispiele, typische Redewendungen und übliche juristische Formeln. Angaben zu Sachgebiet, Sprachraum, Herkunft, Stilebene, zur Sprecherhaltung und zum Kontext komplettieren die Einträge. Benutzte Abkürzungen sind im einleitenden Teil erläutert. Neben diesen erwartbaren Inhalten bietet der vorliegende „Becher“ jedoch noch eine ganze Reihe weiterer wert-